Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 27 (1923-1924)

Heft: 5

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brehm, der große Tierfreund, sah zwei Krähen in einem hohlen Baum eine dritte füttern, die verwundet war; ihre Wunde war mehrere Wochen alt! Ein anderer Forscher sah in Indien, wie dortige Krähen zwei oder drei blinde Genossen fütterten. Das Sprichwort behält also recht: Keine Krähe hackt der andern die Augen aus. Ja, sie helfen sogar einander! Selbst Ratten sind beobachtet worden, wie sie ein blindes Paar fütterten.

Ein verwundeter Dachs wurde vor den Augen eines Jägers von einem andern fortgeführt, der plötzlich furchtlos auf der Bildfläche erschien; der Zuschauer war so gerührt, daß er nicht schießen konnte. Der Besitzer eines Parks erblickte lustwandelnd ein Wiesel, das einen verletzten Genossen aufhob und wegtrug. Der Kapitän Ransbury beobachtete auf seiner Reise nach Utah einen blinden Pelikan, der von andern Pelikanen mit Fischen gefüttert, und zwar reichlich gefüttert wurde, obwohl die Fische aus einer Entfernung von 50 Kilometern hergeholt werden mußten. Und als eine Herde Vicunyas, peruanische Gemsen, von Jägern heftig verfolgt wurden, sah der Südamerikareisende Wedell mehr als einmal, wie die starken Männchen sorglich den Rückzug der übrigen deckten und im Hintergrund langsam gingen, um die weichenden andern zu schützen. Welch eine Fülle beschämender Tatsachen! Schauen wir die Tierwelt fortan mehr von dieser Seite an als von der entgegengesetzten! Gegenseitige Hilfe, nicht immer Kampf! Gewiß die vernünftigste Richtschnur auch für menschliches Leben und Streben!

Dr. J. Ninck.

Bücherschau.

Alle eingehenden Bücher werden angezeigt und wichtigere besprochen; Besprechungsexemplare können wir dagegen nicht mehr abgeben.

E. L. Rochholz. Sagen und Märchen. Bearbeitet von Dr. Emil Riggenbach. 1. Sammlung. H. R. Sauerländer u. Co., Aarau. 1924. Fr. 4.80 kostet dieser schön ausgestattete und originell illustrierte 1. Band, der auch in der teilweise neuen Fassung alle Liebhaber volkstümlicher Sagen fesseln wird. Das Volk, das eine solche Fülle lebendiger Sagen hervorgebracht hat, war weniger nüchtern, als man der den gegenwärtigen Geschlechtern vorwirft.

Wiehnecht. Värsli und Schärischnitte vo dr Dora Liechti-Frutiger. Verlag Ernst Bircher A.-G., Bern, 1923. Preis in Halbleinen gebund. Fr. 1.80. — Für Lehrerinnen und Mütter ist es oft recht schwer, gute, wirklich brauchbare Deklamationen für die Kinder zu finden. Die bereits vorhandenen, meist süßlichen, halb dialekt und halb schriftdeutsch geschriebenen Gedichtsammlungen entsprechen nicht in allen Fällen dem, was speziell Lehrerinnen und Mütter jedes Jahr zu Weihnachten für ihre Kleinen suchen. Die eingestreuten Bildchen, Scherenschnitte der Autorin, die sich den Wünschen und dem Erleben der kleinen Deklamatorinnen anpassen, harmonieren ganz vorzüglich zum Inhalt des Büchleins.

Neue „Stab-Bücher". Die „Stab-Bücherei" aus dem Verlage von Friedrich Reinhardt in Basel ist durch eine Serie von drei neuen Bändchen erweitert worden, die der Sammlung zur Zierde und Vertiefung gereichen:

Johannes Jegerlehner, Der Hüttenwart und sein Sohn. Drei Erzählungen aus dem Wallis. 143 Seiten. In Leinwandband Fr. 3.—. Der Hüttenwart Zertannen führt mit seinem Sohn ein gar beschauliches und einträchtiges Leben. Nur eine Meinungsverschiedenheit besteht zwischen den beiden: Konrad hegt die Absicht, nach Amerika auszuwandern; der Vater hofft aber, daß die Berge den Sohn zurückhalten möchten. Das geschieht auch, indem der Sohn an seinem Hochzeitstage einen Unfall erleidet, der ihn zum Siechen macht. So geht des Vaters Wunsch, aber ganz anders als er gehofft, in Erfüllung. Wie die drei das schwere Schicksal mutig auf sich nehmen, das ist gar prächtig erzählt.

Lebensweg. Gedichte von Johanna Siebel. Verlag von Stämpfli u. Co., Bern. Unsere Leser kennen die gedankenvolle Zürcher Dichterin, die den Dingen gerne auf den Grund sieht und sich daher in ernsten Stimmungen ergeht; aber diese sind durchwärmt und erhellt von warmer und lichter Herzensgüte, die im Kampf den Sieg behält. Heim und Welt, Tag und Leben, Das Jahr, Feste, Liebe, Mutterschaft und Kindergedichte, Zeitgedichte, Gott, Erde (Tod und Leben) heißen die verschiedenen Teile der Sammlung, die zeigen, wie sich der Mensch auf Grund seiner Erfahrungen ein Bild von Welt und Leben zu schaffen vermag, das seinem Dasein Richtung und Ziel gibt.

Josephine Siebe: Im hellen Tal. Eine Erzählung für die Jugend, von 9—14 Jahren. Buchschmuck von Viktor Baumgartner. In farbigem Leinwand, Preis Fr. 5.50. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

D'Wiehnacht bim Samichlaus und bi de Waldmännlene. Kleine Aufführung für 6 Kinder von Bertha Meyer-Suter, Zürich. Mit 4 Liedern. Preis Fr. 1.50. Zweite Auflage. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr. 40.—, 1/8 Seite Fr. 20. —, 1/16 Seite Fr. 10.—
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen